

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 17. April 1874.

1. Krankenanstalt.

Die Inspection und Administration der Krankenanstalt hat ihren Bericht über den vorigjährigen Betrieb dieser Anstalt eingereicht, welcher der Bürgerschaft hieneben zugeht.

Anlage I mit Unter-Anlage.

2. Beamtengehälter.

Aus der wegen Erhöhung der Beamtengehälter niedergelegten Deputation ist Herr Senator Buß auf seinen Wunsch entlassen, und an Stelle desselben Herr Senator Pauli zum Mitgliede dieser Deputation ernannt worden.

Anlage I

zur Mittheilung des Senats
vom 17. April 1874.Bericht der Inspection und Administration der Krankenanstalt, den
Betrieb im Jahre 1873 betreffend.

Dem beifolgend überreichten Auszug aus der vorigjährigen Rechnung ist leider wiederum ein ungünstiges finanzielles Resultat des Betriebes zu entnehmen. Es ist nämlich nicht nur der vorigjährige Saldo des Betriebes ad *Mk* 12,660.31 verzehrt, und ein aus den Einzahlungsgeldern der allgemeinen Krankenkasse vorschussweise gedeckter Ueberschuß der Ausgaben vorhanden ad " 3,616.15 sondern von den eingegangenen Ablösungsgeldern und erhobenen Capitalien ad. *Mk* 311,602.74 sind nur wieder belegt. " 295,500.— " 16,102.74

daher eine Capitalverminderung eingetreten ist von. *Mk* 32,379.20 was selbst nach Abzug der außerordentlichen Reparaturen und neuen Anlagen ad " 9,351.— einen Verlust von. *Mk* 23,028.20 ergibt.

Die Krankenanstalt ist nicht im Stande, derartige Betriebsverluste, wie in den letzten Jahren regelmäßig, wenn auch nicht in gleich hohem Belaufe vorgekommen sind, zu tragen.

Das Deficit des Jahres 1872 hat betragen circa *Mk* 16,270.—, dagegen betrug die Mindereinnahme des Jahres 1873 gegen das Vorjahr an Pflegegeldern circa *Mk* 2400.—, was dem verminderten Krankenbestande zuzuschreiben ist, die Mehrausgaben aber circa *Mk* 16,100.—, allerdings einschließlich der außerordentlichen Ausgaben.

So unerwünscht eine wiederholte Erhöhung des Verpflegungstarifes sein mußte, so hat am Schluß des vorigen Jahres mit Genehmigung des Senats zu diesem Ausfunftsmittel doch geschritten werden müssen.

Um auf einige Rubriken der Ausgaben näher einzugehen, so hat die vorzugsweise in Betracht kommende Speisung der Kranken per Tag für jede verpflegte Person im Durchschnitt gekostet:

1864 circa 56 Pfennige	1869 circa 71 Pfennige
1865 " 60 "	1870 " 66 "
1866 " 59 "	1871 " 72,35 "
1867 " 66 "	1872 " 79,31 "
1868 " 71 "	1873 " 90,80 "
	69

Dies ergibt einen Mehrbetrag gegen den neunjährigen Durchschnittsbetrag der Jahre 1864—1872 ad 66,74 $\mathcal{M}$ im Belaufe von 24,06 $\mathcal{M}$ oder für 105,960 vorgekommene Verpflegungstage von $\mathcal{M}$ 25,493.97.

Gegen den Aufwand des Jahres 1872 stellt sich die Steigerung auf 11,49 $\mathcal{M}$ oder für 105,960 Verpflegungstage auf $\mathcal{M}$ 12,174.80. Bei einer täglichen Durchschnittseinnahme per Kopf der verpflegten Kranken von $\mathcal{M}$ 1.55 $\mathcal{M}$ stellt sich allein der Aufwand für Speisung der Kranken an 82,080 Verpflegungstagen auf $\mathcal{M}$ 95,447.75 einschließlich der Erträge der Milchwirtschaft und des Gemüsegartens oder per Kopf auf $\mathcal{M}$ 1.16, so daß für alle sonstigen Ausgaben der Anstalt nicht mehr als 39 $\mathcal{M}$ erübrigten.

Von sonstigen Ausgabeposten haben einige im Wesentlichen den Betrag der früheren Jahre nicht überschritten, z. B. für Reinigung, Feuerung, Erleuchtung, Arzneien und Bureaukosten, einige haben gegen das Vorjahr sogar noch eine geringfügige Ersparung ergeben, andre haben erheblich zugenommen, z. B.

Garten und Land um circa	$\mathcal{M}$ 1200
Viehstand um circa	" 1100
Bäcke um circa	" 700
gewöhnl. Bau und Besserung um circa	" 3400
Inventaranschaffung um circa	" 3300
ärztliche Heilbedürfnisse um circa	" 150
chirurg. Instrumente und Bandagen um circa	" 500
Gehalte und Lohn um circa	" 1400

Summa circa $\mathcal{M}$ 11750

Die außerordentlichen Reparaturen und neuen baulichen Anlagen des vorigen Jahres betreffen zunächst die Instandsetzung des alten, verfallenen Eishauses und die Erbauung eines großen neuen Eishauses neben demselben mit einem Kostenaufwande von $\mathcal{M}$ 4390.—, da die Anstalt rücksichtlich des Eisconsumes durchaus sicher gestellt und unabhängig dastehn mußte. Ferner ist der Flügel der männlichen Abtheilung des Krankenhauses umgebaut, um für die chirurgische Abtheilung eine Reihe unentbehrlicher Zimmer und Isolirräume zu schaffen, um ferner die Einrichtung der Closets wesentlich zu verbessern, und endlich die Zimmer für Privatranke zu verbessern und aus verschiedenen Stockwerken, in denen sie zwischen anderen Kranken zerstreut lagen, im Interesse der Privatranken zusammen zu legen. Die Kosten haben $\mathcal{M}$ 4100 betragen. Andre Verbesserungen betrafen den Anschluß an die städtische Wasserkunst mit einem Kostenaufwande für Röhrenleitung zc. zum Belaufe von $\mathcal{M}$ 1285.50, die Asphaltlegung im Souterrain, umfassende Dachreparaturen, Malerarbeiten u. s. w. Derartige Verbesserungen der Anstalt werden nach der baulichen Beschaffenheit derselben, insbesondere der Tischlerarbeit leider von Jahr zu Jahr in Aussicht stehen, wie das bei so großartigen Gebäulichkeiten nicht eben zu verwundern ist.

Dieser starken Steigerung der Ausgaben gegenüber sind die Einnahmen, abgesehen von einem Legat zum Belaufe von $\mathcal{M}$ 1968.57, fast unverändert geblieben, der Verpflegungstarif aber hat 1872 eine ganz unzureichende Erhöhung erfahren, die Tarifierhöhung vom 1. Januar dieses Jahres, von welcher eine Vermehrung der Einnahme aus Verpflegungsbeiträgen von allenfalls 10 % = circa $\mathcal{M}$ 12,500.— zu erwarten ist, war demnach schlechterdings nicht zu vermeiden, und ist dadurch der Tarif der Anstalt demjenigen der Krankenhäuser in anderen größeren Städten, z. B. der sämtlichen Krankenanstalten Berlins, ferner in Leipzig und Köln zc., im Wesentlichen erst gleichgestellt, wobei noch erwähnt sein mag, daß der Zuschuß, welcher der Hamburgischen Krankenanstalt aus der Staatskasse bewilligt werden mußte, Court- $\mathcal{M}$ 418,119.1 betragen hat. Es entspricht offenbar lediglich der Billigkeit, daß die verpflegten Kranken den Umständen entsprechend einen etwas größeren Antheil an den Kosten der Anstalt tragen als bisher, während der der letzteren allein verbleibende Rest noch immer sehr erheblich bleibt.

Im Uebrigen wird auf den veröffentlichten Jahresbericht der Herren Aerzte der Anstalt verwiesen werden dürfen.

Die Inspection und Administration der Krankenanstalt.

